

tatem illorum non ignorans Karolo dixit: „Ne, queso, invicte Dei, eorum assenseris calliditati. Ipsi enim sanctum Petrum ad veniam sciunt maxime flexibilem. Queratur ergo inter tumulos martyrum titulus¹⁷⁰⁾, cui trecennis puer inscriptus¹⁷¹⁾ sit Pancratius. In eo enim si tibi iuraverint, securos habeto. Factum est autem ut papa voluerat. Plurimo autem populo fiducialiter accedente quidam ipsorum supini riguerant, quidam satana arrepti insaniebant.¹⁷²⁾

Auch dieser Absatz ist offenbar erst nachträglich eingefügt worden. Die Szene am Grab des Pankratius, des heiligen Rächers des Meineides, wirkt schon im Formalen gekünstelt und unoriginell. Ihre Kulissen erinnern an die Beschreibung bei Gregor von Tours¹⁷³⁾: *Est etiam haud procul ab huius urbis muro et Panchratus martyr valde in periuribus ultor. Ad cuius sepulchrum si cuiusquam mens insana iuramentum inane proferre voluerit . . . , statim aut arripitur a daemone aut cadens in pavimento amittit spiritum.*

Daß die Geschichte nicht in den ursprünglichen Rahmen der Gesta gehört, zeigt noch deutlicher der sachliche Zusammenhang. Die Erwähnung des Pankratius erscheint nämlich völlig unmotiviert. Sie paßt nicht zur Hauptfigur der Gesta; sie paßt ebensowenig zum Empfänger oder zum Verfasser des Werkes. Denn weder im Leben Karls des Großen noch im Leben Karls des Dicken spielte der genannte Heilige eine Rolle, und in Süddeutschland entfaltete sich sein Kult erst um 900 zu eigentlicher Blüte¹⁷⁴⁾.

Der Zusatz ist demnach ein Fremdkörper, ein Nachtrag aus späterer Zeit. Erhebt sich nur noch die Frage, was den Bearbeiter von Z veranlaßte, überhaupt des heiligen Pankratius zu gedenken und ihn gerade an dieser Stelle einzuführen. Trieb ihn etwa bloß willkürliche Laune dazu? Leitete ihn eine starke persönliche Verehrung für jenen Heiligen? Oder war er vielleicht der ehrlichen Überzeugung, eine durchaus richtige Ergänzung zu geben, eine echte, historische Nachricht zu vermitteln? Die dritte Möglichkeit dürfte die wahrscheinlichste sein¹⁷⁵⁾;

¹⁷⁰⁾ So W; fehlt Z.

¹⁷¹⁾ So W; *inscriptus* Z.

¹⁷²⁾ 1, 26 S. 36, 25 ff.

¹⁷³⁾ Liber in gloria martyrum 1, 38, MG. SS. rer. Merov. 1, 512 f.

¹⁷⁴⁾ Vgl. A. Z. H u i s m a n, Die Verehrung des hl. Pancratius in West- und Mitteleuropa (1939); vgl. unten S. 374.

¹⁷⁵⁾ Dies hauptsächlich deshalb, weil Z ja ganz allgemein dazu neigt, alles nicht unmittelbar zum Thema „Karl der Große Gehörige“ wegzustreichen; vgl. oben S. 366.